

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfg.
Billige Ausgabe

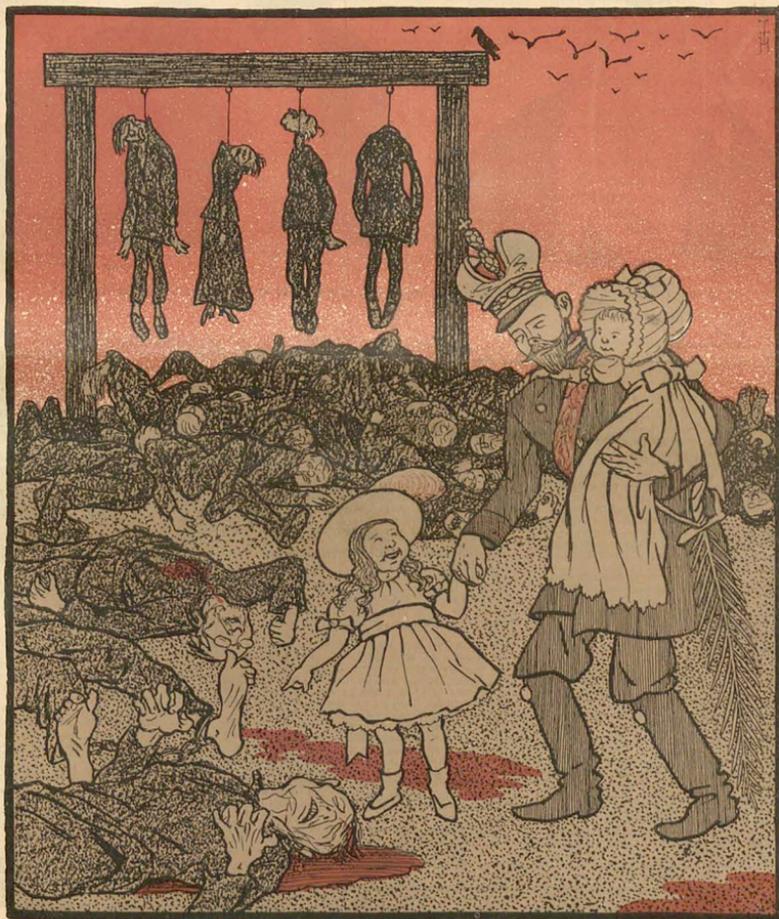
Illustrierte Wochenschrift

Post-Beitragshafatag: No. 766
Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

Russischer Frühling

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



Der Friedensfürst: „Jetzt habe ich Frieden mit meinem Volk.“



„Ich sagst Ihnen, wir werden das allgemeine Stimmrecht erst erhalten, wenn sich Clys de Wierode beim König dafür verwendet.“

Pit

Von
Huer-Waldhorn

Pit war ein berühmtes Tier in der Stadt. Geht er doch Pitta Dumaisla, die man bereits seit zwei Monaten alles, was sich zur Erheerdt Witrovoig jähle, abschreiblich in das sogenannte Kollosum jog.

Weber das beruante, nie gestillte, schamlose Kofal zu dem Tielat kam, mochte der Kausel. Obenwärts litt sein Welger an Gefühmskram, schon deswegen, weil er das denke Gefühl, von dem man regelmäßig ab drei Tage Leibschmerzen bekam, „Gumpagamer“ nannte, so bald's unvollgen auf der rsten, ebenfalls schmerzigen Ruhepunkte gefühlten.

Mitla war nun die Wittatzen des Kollosums. Sie war auch für hiesige, das heißt Witrovoiger Verhältnisse schon etwas beherst und dann war sie „unparteiisch“. So bequampete meistens die Erdeverel.

Kam, ganz unparteiisch schien sie doch nicht zu sein, denn sie bevorzugte einen ganz ansehnlichen: Wlabimier Baltowice. Warum, das mochte sie wohl nicht sagen, denn Gynastik war weder, Writanovic jünger und höherer aber — Weiber sind eben unbedenklich.

Und Wlabimier Baltowice war besten zutreiben, obwohl es bei ihm nicht ganz so einfach abging. Er war nämlich beriecht, beriecht beriecht.

Sie konnten zwar nicht heiraten, da kein Geld da war, aber das war nur vorüberhand, „he“ hatte eine reiche Erbinnte, wenn die Hand, was die Wette gegen eine glanzvolle. Das da sich eben niemand ganz, ein mechtlicherer Obstanten zum Erben erben lassen, hieß es mechten.

Das wäre nun ganz schön gewesen, wenn Wera — der Name ist außer der Gesellschaft in so da schätze an seiner Wera, meinte Wlabimier — nicht so eigenmächtige Winsten gehabt hätte. Sie hielt nämlich ungeduere auf Wera, Wstund und gute Witten und hat in der Regelung so eigenmächtige Winsten, daß sie mit ihrem Wstundgen in einem fort auf Wstundgen war. Der Begriff „Eise“ mochte bei Wlabimier etwas reates haben, sonst pfiß er daran, seinem eigenen Wstundgen folge, und da Wera für so was gar kein Wstundgen hatte, mochte er eben unbedenklich Wstund genen. Und Mitla war hieser wie gefesselt!

Die Wette doch, was die Eise ist! Wenn's nicht wegen der Erbinnte — das, aber andere Eise — Wstundgen mit gefesselt werden, was so die Wette Weiber nicht, hatte er einmal priegt. Das unangenehme dabei war nur, daß er die Gefühle mit der Dumaisla hieser vermissen mußte. Wenn Wera behüthet kam, dann adien Wera! Das heißt nämlich die Erbinnte mit dem hieser Gefühle!

Wente war es das ephermal unvorsichtig gewesen. Er hatte Mitla auf die Wahn begleitet. Sie hatte aber auch so schön geheten, daß er es endlich thun mußte. Zum Glück hatte er niemanden Bekannten begleitet. Mitla für schon im Gausd Band, nur ihm persönlich eingestehen: „Wit! Ich stehe ja, der unsterbliche Begleiter.“

„Wo ist denn Pitt, Mitla?“

„Ja, Dum, ich kann das Viech doch nicht so überall mit mir herumtragen.“ Sie konnte so nicht sagen, daß Kollosum, ja dem sie sehr, Quante graben hätte, selbst wenn sie einer Pitta Dumaisla grüßten.

„Wenn er nur am Ende nicht anheißt.“

„Ich, was soll er denn machen. Mitla oben, Sohn.“

Sie nannte ihn Sohn, das klang wie jöhner als Wlabimier, so hieser hier sah jeder brüte, und da es Mitla war, ließ er es sich gefallen.

Der Jung pfiß und war ein paar Minuten später verdammben.

Wlabimier freute erleichtert auf. Gott sei Dank, die Gefahr war glücklich vorüber.

Er sah auf die Uhr. Schon 4 Uhr. Da mußte er zu Wera, sie hatte Gesellschaft. Wenn er nur am all die Folgen Wabst dachte, sie immer da seien, als wenn sie nicht bis fünf jöhner könnten und bei der gestrigen Wette, die er erzählt, ganz empört beriecht, wurde ihm schon über.

Er konnte eben seine andern Wnebstaten und schätzte waren sie doch nicht. Aber was konnte man machen.

Er wanderte langsam die Straße herum. Wstündlich sah er jemanden, wie wenn er einen Stoß von rüdwärts erhalten hätte! Und nun an ihm hinauf, laut beland und mit den schamigen Wstien berie Wstien auf seinem linken Leberstücker hinterlassen. Das war so Pitt! Wstündliches Viech. Er hatte ja so eine Wstundgen gehabt. Wie der nur angeduere war. Das Tier mochte sich gar nicht beruhigen. Er schlug nach ihm. Das sollte er als Spott auf und unterzie ihn beland in weiten Gaden. Wenn ihn jemand den Viech sah — da konnte er handvermal fragen. Wstündlich, wenn er sich gar nicht um ihn kümmerte. Und ohne sich umzusehen und ohne auf den Hund zu achten, ging er weiter.

Wstündig verdammben das Wstien. Gott sei Dank!

Na, jetzt mußte er auch, wie Pitt angeduere war. So eine Idee auch, das fruster bei einer Wstundgen Wstundgen wollen so lassen. Ob so Weiber nur im geringsten Wstundgen wollen so lassen.

Wstündlich mußte das Viech abgefahren. Er blieb stehen und ließ sich um. Und da — keine fünf Schritte hinter ihm, als wenn er's nicht anders gewohnt gewesen wäre, fand Pitt und sah ihn schnellverdammben an.

Er mußte nicht, auf was er in dem Moment einen größeren Herrn hatte, auf Mitla oder den Hund. Und dabei seiner Wette nicht einmal oberhalb Luft machen können!

Wstündlich kamen jetzt auch noch Bekannte. Da hieß es mechtlicher, wstündlich hieß das Viech beim Quante zu rüd. Er ging immer schneller und schneller, ohne daß er es mochte, sich umzusehen.

Im fünf Minuten war er bei Wera. Wenn ihn jemand von der Gesellschaft mit dem Hund sah — das gab eine Katastrophe. Sieh einstündigen? Da hieß er gerade so gut das Wstien am Himmel draben klingen können.

Er war bei einer Getrennenge angelangt. Man wollte er sehen — Himmel, Erde, Tod und Teufel! Die Wette war auch immer da. Eine ganzenehliche Wstie fleg in ihm auf.

Gerade heute mußte er seinen Wnebstaten dabei lassen, er hätte das Viech ruhig miten auf der Straße untergeschaffen. So sollte es in ihm. Da handvermal ein Gebante. In die Getrennenge einbezogen, schritt er auf einen der Schotterkanten zu, die dort angeschlossen lagen. Dann ließ er sich recht hoch, fanzige Steine nehmen, drückte er sich nach um und nun — wie das klang! Wstündlich Wstie das Viech hin werden! Aber Pitt hatte, die Gefahr erkennen, dem zweiten Steinwurf seinen Viechsum genommen und sagte nun, den Schweiß zwischen die Beine gefommen, die Straße künnter.

Gott sei Dank! Es hätte also gerügt. Jetzt nur den Wstundgen annehmen, eher das Viech am Ende wieder unterzie. Und Baltowice fleg zu rennen an, daß die Wstündgenfist nur so flogen.

Erh als er etwam die Zähne des Quante, in dem Wera mochte, hinter sich zuwerfen, nicht ohne noch dänglich auf die Gasse hinauszubilden, kam ihm kein Verdammben mehr zur Wstundgen. Zerst! Wenn ihn jemand so rennen geföhnt hätte! Die Wente mußten ihn ja bei der Wette halten. Und alles wegen dieser gutverdammben Wstie, mit der er nur Wstundgen immer so franschlich gewesen war. Mitla er ihn lieber gleich Gott anhat Jüder graben.

Wie er anhat. Der Schwelz tropte ihm nur so von der Hüte, der Quantebogen war ganz verdammben und die Kranteite hing ihm wie ein Freger herunter. Dazu überall die Spuren von Wstie Wstien

Wstündlich im ersten Stoß hieß er reden und erziehte sich ein wenig; dann Wstundgen er an. Da — Wstundgen nicht von unten von der Quantehüte wie Kragen und Wstundgen? Wstie schreit, er litt auch noch an Wstundgen, sondern sollte Pitt am Ende — er hätte keine Zeit, darüber nachzudenken, der Wstundgen öffnete.

Mis Balsovic gründlich gereinigt in den Salen hat, empfand er ein Gefühl wüthigen Schmerzes. Aber wenigstens war er vor Wit' sicher. Heute ging er hier nicht so bald fort, am Ende wartete die Besie wüthig unten auf ihn.

Er wurde fast freundlich mit den jungen Mädchen, obwohl sie ihm wenig Beachtung schenkten. Heute er nicht recht? Viele dummen Dinger gingen ja alle nur aus's Feinlein aus und da er bereits verlobt war, schätzte er für sie nicht. Gänkel! — Aber er wollte sich keine gute Conne nicht verderben lassen.

Und so legte er sich zu dem biden, alten Doktor und begann mit ihm von Verhaumniss-Berügnen zu sprechen. Wein Gott! das war ein Meister, wüthiger der wehen konnte und do konnte man immer etwas profitieren. Umsonst war er ja gerade nicht, besonders da der Doktor meist den Mund voll beister Reden hatte und daher beim Sprechen schmeigte, daß man die Gähnte nicht verband.

Drangen klingelte es. Wohlthätigkeit war noch ein verpöbter Stoff geworden. Man hörte im Vorzimmer einen erregten Wüthschrei, dann polterte etwas gegen die Thür, daß dieselbe ächzends aufsprang. Und man juchzte sich ein Klatsch, Leutes, zeitiges Ungewehr, rüchschlagen sich zwischen den kleinen Zehen durchdringend — daß Nippes, Wälder und Kleressen flirrend in Scherben gingen: Wit! Die Brüder der Portiere bedien wie tolle Raben hinter ihn her, alle unerschrocken, was ihm in den Weg kam.

Es war nur ein Wüthschrei des Wüthens. Mit Schälgen, am Tisch, auf dem Kleider-Banden sie ständend vor dem Tisch, zwei ältere Damen ohnmächtig auf dem Boden, der Doktor, dem ein Wüth in's Gesicht gefallen war, brachte Maurer zu erlösen, nur Balsovic flarrte, unlässig ein Wort herauszubringen, wie versteinert auf Wit, der ihn endlich erkennend, mit einem Herabsehen auf ihn hintrat. In der That aber, halb verstockt durch die eine Gähnte der zerrissenen Portiere, hinter die sich Wera im allgemeinen Wüthigen grüßte hatte, beim Gähnt, der kleine Gähnt, und legte das ungeschickteste Gefühl an, als er mit seinem Schälgen, die Verwirrung überblickend, sagte: „Wardu, aber der Hund wartete draußen vor der Thür, ich dachte, er gehöre einer der Damen.“

Älter Balsovic nicht zu allem Glück gemerkt, er hätte in dem Moment den kleinen Gähnt einfach erschlagen oder sonstwie umgebracht.

So eine Gemüthsheil! Gähnt! konnte das Rabenkind genau so wie er selber; der gemeine Kerl! „Aber das ist ja Wit!“

Der Doktor hatte, sich endlich aufreißend und gerathen ängstlich über seine rote Nase hinweg auf das Bier flarrt, lachend die Worte ausgerufen: „Wit! war ich Wit?“

Schon war Wera vorgezogen, alles hörte auf. Wem gehörte das Bier? — Wit, nun das ist eben Wit. Sie kennen ihn freilich nicht, Feinlein Wera. Der gehört der Dominika.“

Balsovic wüthte wohlthätig auf der andern Seite der Erde wieder herausgekommen, hätte er in dem Momente so viel wüthigen können, als er es sich wünschte. Quantität! Den Namen konnten sie alle und nun ist's Hund, der hier zu seinen Füßen lag, als wäre er das gar nie anders gewohnt.

„Schluck!“ Er brackte nur das eine Wort heraus, verbunden mit einem Heulstille, daß Wit aufstehend in eine Ecke floh. —

Ein Klatsch später war er mit Wit, den er trübselig, an einem Spiegel angelehnt hinter sich herging, auf dem Weg nach seiner Wohnung. Er wollte nicht, was in den fünf Minuten vorgefallen, er spürte nur, daß in ihm eine Wut loderte, die ihn Opfer verlangte. Wüthim angesetzt, schloß er Wit einloch nieder.

Am andern Tage erhielt Balsovic drei Briefe. Einen von Wera, in dem sie ihn ersuchte, ihre Verlobung als aufgelöst zu betrachten, den zweiten von Wüth, die sich seine weiteren Besuche dingscher verbat und den dritten von einem Wüthboten, der ihn im Namen Wüths um 300 Francs Schadenersatz für Wit ersuchte, wüthensfalls die Klage eingereicht würde.

Zwei Tage später schloß ihn der kleine Gähnt, den er auf der Gasse geohrteigt hatte, zum Klappri und letztendlich ein halbes Dutzend anderer Wera, nachdem die Gestalt glücklich gelassen war. Das war Wit's Rache. Wüthimir Balsovic aber hat nur eins, woran er sich schloß halten kann: Wit's zeitiges Heil.

Das bedingt er als Wüthverfolger und abends und morgens beim Niederlegen und Schlafensgerden trampelt er darauf herum mit einem Wüthli wider Schandenstern und bebauert nur, daß Wit schon tot ist.

Dann er trampelt so, daß es schon längst kein Heil mehr ist.

Über das geniert Wüthimir Balsovic nicht.

Ein durrig Lied

Und ist mein Schatz ein Schäßlerburisch,
Läuft um die Conne run,
Und ich darum,
Und er hierum —
Zum Ende wird mir's gar zu dumm,
Zum Spundloch schlupf ich ein
Trala!

Mein liebster Schäßler hinterdrein,
Das Plagl wird wohl lustig sein!

Und ist mein Schatz beim Bräu der Knecht,
Schafft in sein Faß hinein,
Spring ich hinein,
Er hinterdrein,
Damit wir beieinander sein.
Wie lacht der Bräuersfrucht
Trala!

So ist ihm halt das Mädel recht,
Uns zweien schmeckt es gar nit schlecht!

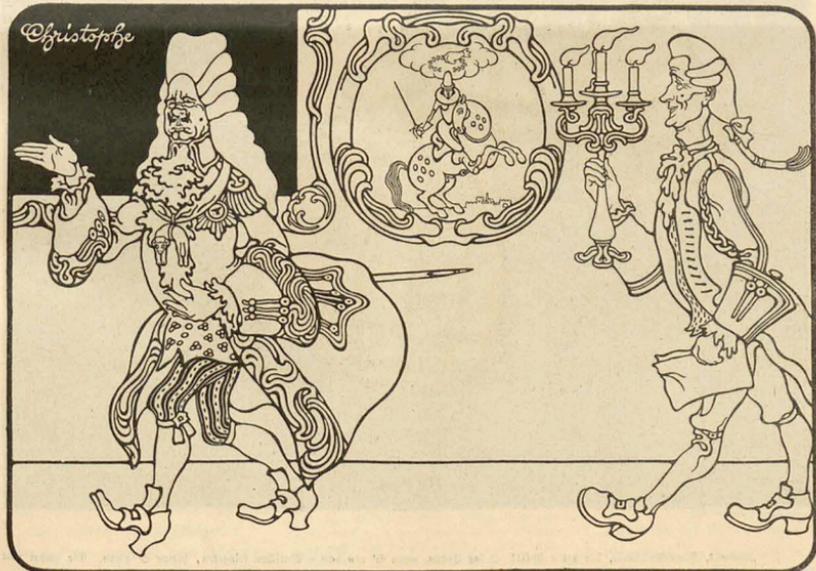
Ist Kellereißer gar mein Schatz,
Die Treppen geht's hinab —
Und ich tripp trapp,
Und er klipp klapp,
Die Kellertür geht zu — schnipp schnapp.
Da schöpfen wir vom besten Wein
Trala!

Ich trink den sein', er trinkt den mein',
Da werden zweie trunken sein!

(B. v. Schwaning)

Serenissimus

(Zeichnung von S. Christy)



„Ach siehe mich auf einem verschwiegenen Ort jurist. Rufen Sie sofort den Photographen, das ist die einzige Stellung, in der ich noch nicht getropft bin.“

Anerkennung

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Herrn amant“ (Herrn amant) 1911

„Wetten, Frau Nachbarin, der hat a Kraft! I sag Gahns, wenn S' von dem a Waischen kriegten, hätten S' g'ann. Die zwant war so a Leiden(sch)indung.“



„Na ja, du bist fein heraus; dein alter Herr ist Kouffhändlerkat, da kannst du jeden Tag ein Stipendium verkaufen.“

Ritter von Drttrer

Pius Schräfel dient dem Vaterlande
Bayern in dem Eisenbahnerbände.

Seinen Namen man sehr wenig kennt.
Georg Drttrer, Ritter von, ist besser
Uns bekannt als Gymnasialprofessor,
Ueberdies als Kammerpräsident.

Pius Schräfel knipst den Passagieren
Die Billetten ein zum Kontrollieren.

Er ist angestellt zu dem Beschuf.
Georg Drttrer muß die Glocke läuten
In der Kammer, und den Herrn bedeuten.
Was sich schickt, durch einen Ordnungsruf.

Neulich trafen sich die beiden Herren;
Schräfel wollte den Perron versperren,
Weil Herr Drttrer kein Billet besaß.
Herr von Drttrer ließ sich nicht verhinden,
Denn er hatte seinen siebzehn Kindern
Eine Tour gelobt als Sonntagspaß.

Pius Schräfel wollte dienstlich sprechen
Und das Reglement der Bahn nicht brechen
Ohne Rücksicht der Respektsperson.
Georg Drttrer muß! in Zorn entbrennen;
Einen Mann, wie ihn, nicht zu erkennen,
Spricht doch aller guten Sitte hohn.

Pius Schräfel ließ sich's nicht genieren,
Ließ den Präsidenten erst passieren,
-Als man es von oben angekauft.
Herr von Drttrer wollte anfangs hohnen,
Doch dann hieß er Schräfel einen Döhlen.
Wer das Rindvieh ist, bleibt zweifelhaft.

Salvian Daller

Lieber Simpliciſſimus!

Bedmann, der Wirt einer feinen Hofenkeipe
in einer norddeutschen Schifffahrtsstadt, spielt schlecht,
aber sehr gerne Stat. Seine Stammtischbrüder
nehmen ihn an jedem Sonnabend mächtig hoch und
zugen ihn dann obendrein noch: „Na, Bedmann,
was sagste nu?“ Bedmann hat aber auch einen
Papagei, der in der Gaststube im Käfig sitzt. Das
gelehrige Vieh überhaut die Situation, und als
eines Tages der brave Schenkwirt wieder die Zechen
seiner Gäste bezahlen muß, böhm sein „Kolo“ tapfer
hinter dem Gitter: „Na, Bedmann, was sagste
nu?“ In seiner Wat nimmt dieser den Papagei,
schleppt ihn auf den Hof und sperrt ihn in den
Hühnerstall. Stunden sind vergangen. Bedmann
ist wieder vernünftig geworden, weil seine Gäste
kräftig gejecht haben. Man beschließt, den armen
Papagei wieder aus seinem Gefängnis zu befreien
und setzt in großer Korona in den Hühnerstall,
Lieberwill müd die Thür geöffnet. Aber wach ein
Blitz! Kolo ist ein Herz — und eine Seele mit einer
Fenne geworden und freilich überlegen seinem Ver-
freier entgegen: „Na, Bedmann, was sagste nu?“!

Abklärung

Der Leidenschaften tolle Glut,
Die, wie in bösen Fieberträumen,
Mein wildes jugendliches Blut
Unbändig ließ zum Himmel schäumen,
Ist nun verdampft.

Die Ideale leiden oft,
Wenn man sie zu genau betrachtet;
Was ich geliebt, geglaubt, gehofft
Und was ich rythmisch hab geschmachtet,
Ist eingestampt.

Mich zieht kein heißer Mädchenblitz
Hinaus auf neue Minnesfahrten;
Ja selbst der Gang der Politik
Entlockt jetzt keine Redensarten
Mehr meinem Mund —

Zufrieden sitz ich und allein
Im Garten. Und mit milder Wärme
Dringt mir der Mittagssonnenschein
Quer durch das Herz, bis in die Därme —
Das ist gesund!

Sam. Daller



„Terzt scho a Butterchmal, nehma hatt der Margarin! 's Wetter, moan i, will unftag'n und wenn d' Stadtfrack ausbleib'n, müß ma unsre Nadeln sein freff'n!“

Der „Simplissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Ausgabe pro Nummer 15 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.80 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 2.25 M., im Ausland 2.45 Mk.). — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf besserem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Ergänzung der täglichen Nahrung

mittels kleiner Quantitäten von
Dr. Hommel's Haematogen

(geräuchertes, concentrirtes Haemoglobin,
S. S.-Fest. Nr. 81 200, 70,0, chemisch
reines Glycerin 20,0, Wein 10,0)

bewirkt bei **Kindern jeden Alters wie Erwachsenen**

schnelle **Appetitzunahme** & **rasche Hebung der körperlichen Kräfte** & **Stärkung des Gesamt-Nervensystems.**

Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich „Dr. Hommel's Haematogen. Von Tausenden von Aerzten des In- und Auslandes glänzend begutachtet!“

Wein-Restaurant Schleich I. Ranges. München.

Act Photograph. nach lebenden Modellen, für Künstler. — 100 Klischee Photograph. u. 1 Cabinet geg. Vorzahlung. (Hörlein, Ivon 2 M., 1000 S. Becknager Nachf., München I., — Eine wirt. Kautsch. u. substat. Zell. Orig.-Abt.)

Starke Flaschenschranke mit Oelfarbe gestrichen für 100 Flaschen 36, 11,00 — 150 „ „ 16 — 200 „ „ 14 — 300 „ „ 12 — Patent-Flaschenschranke K. Ungar. Pat. N. 8.242.21. nach besonderer Preisliste. Joh. Nix, Bebler, Hoff., Fabrikz.

Photogr. Naturadamen männl., weibl. und Kind. Acte f. Maler etc. Preisbogen 8-10 Mk. u. höher. Kunstverlag Bloch WIKI 1400 Kohlmarkt 8.

Ein Wort an Alle
für Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Polnisch, Russisch od. Böhmisch wirklich sprechen lernen wollen. • Gratis und franko zu beziehen durch die Bismuthsche Verlags-handlung in Leipzig.

• **Ehrenscheiben, Diplome**
• **Schützen-Becher und Pokale**
Joseph Rau, München 5, Kleenzstrasse 26, (851) via-à-vis dem Gärtnerplatz-Theater.

EISENWERK MÜNCHEN A-G
WIRTSCHAFTS-ABTEILUNG
KIESSLING - C. MORRHEIL

Abteilung I
Brückenbau, Eisenhochbau,
Kesselschmiede. (725)
Abteilung II Bauschlosserei.
Abteilung V
Centralheizungen.
Katalog und Kostenanschläge gratis.

TELEFON-RIEF:
Werk 6989, 9240
Stadt-bureau 3099.

Adolf Bleichert & Co., Leipzig-Gohlis.
Drahtseilbahnen.
29 jährige Erfahrungen.

Es wurden von uns bereits über 1400 Anlagen ausgeführt, darunter solche von 22 000 Meter Länge.

Man verlange Prospective.

Mit goldenen Medaillen und ersten Preisen auf allen beschickten Ausstellungen ausgezeichnet.

Prima Referenzen.

Weltpolitik

(Zeichnung von E. Thöny)



Brandenburg, Leipzig & Co.

„Das kann ja ein anstrengendes Frühjahr werden, wenn für jeden amerikanischen Sandlangerreisenden eine Parade besolten wird.“

